30. Jahrgang. Freitag, 20. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16463. 1887.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bremen, 19. Mai. Nach einem Telegramm aus Newyork ist der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Fulda“ welcher bei Long-Island auf den Grund gerathen war, gestern Nachmittag wieder flott geworden.

London, 19. Mai. [Unterhaus.] Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte auf eine Anfrage, der Regierung sei keine amtliche Mittheilung von einer beabsichtigten Erhöhung der Eisenzölle in Canada zugegangen. Wenn die Nachricht indessen wahr sein sollte, so könnte die Regierung doch deshalb nicht interveniren, es sei vielmehr Sache der Interessenten, deshalb direct in Canada vorstellig zu werden.

London, 19. Mai. Bei der gestrigen Ersatzwahl in St. Austell wurde an Stelle des zurückgetretenen Gladstonianers Borlase Max Arthur, ebenfalls Partei Gladstone, mit 3540 St. in das Unterhaus gewählt. Der Gegencandidat Willyams (liberaler Unionist) erhielt 3329 Stimmen.

Madrid, 19. Mai. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Mittheilung, nach welcher die **Königin-Regentin** an einem Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh leicht erkrankt sei.

Nowo-Tscherkask, 18. Mai. Die feierliche Einsetzung des Großfürsten-Thronfolgers als oberster Hetman der Kosaken fand heute statt. Nach dem Gottesdienste wurde in einer Versammlung der Kosaken ein kaiserlicher Gnadenbrief an das Don'sche Kosakenheer verlesen; hierauf sprach der Kaiser dem Heere für seine treuen Dienste, sowie für den herzlichen Empfang seinen Dank aus und händigte dem Thronfolger den Hetmansstab ein.

Nowo-Tscherkask, 18. Mai. Anläßlich der **Anwesenheit des Kaisers** und der kaiserlichen Familie ist die Stadt auf das festlichste geschmückt; auf dem Boulevard sind zwei große Triumphbogen errichtet. Am Abend des Ankunftstages fand eine Illumination der Stadt und ein Feuerwerk auf dem Don statt. Die Versammlung der Kosaken, in welcher der Großfürst-Thronfolger als deren oberster Hetman eingesetzt wurde, verlief äußerst glänzend. Sämmtliche Regalien, Fahnen, Kleinodien und kaiserlichen Gnadenbriefe des Kosakenheeres waren in derselben ausgestellt. An der Truppenschau, welche der Kaiser abhielt, nahmen außer einem Kosakenregiment und einer Kosakenreserve-Batterie noch die Zöglinge der Militäranstalten, ein Regiment noch uneingereihter Kosaken und zwei Regimenter von Kosakenknaben Theil. Den Schluß bildeten Reitervorstellungen von Kalmücken, welche dem Thronfolger ein schönes, cremefarbenes Pferd darbrachten. Abends fand ein Ball im Adelsclub statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Mai.

Der Nachfolger Goblets

ist zwar noch nicht ernannt, die Krisis hat indessen den Verlauf genommen, der von vorn herein die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hatte. Freycinet, der Vorgänger Goblets, hat auch die meiste Aussicht, sein Nachfolger zu werden, und es wird somit weder eine Rechts- noch eine Linksschiebung des politischen Schwergewichts der Regierung stattfinden; der bevorstehende Personalwechsel soll dagegen ein um so gründlicherer werden. Wenigstens verlautet in parlamentarischen Kreisen, Freycinet beabsichtige, falls er die Mission zur Bildung eines Cabinets annehme, dasselbe ausschließlich aus neuen Elementen zusammenzusetzen.

Am Mittwoch conferirte der Präsident der Republik, Grévy, außer mit den beiden Kammerpräsidenten Leroyer und Floquet auch noch mit Brisson, Raynal, Rouvier, Ribot und einigen anderen Kammermitgliedern. Auf gestern Nachmittag 3 Uhr hatte er Freycinet zu sich beschieden. Ueber das Ergebniß dieser Besprechung liegt folgendes Telegramm vor:

Paris, 20. Mai. (W. T.) Freycinet beantwortete die Frage Grevys, ob er bereit sei, die Bildung des Cabinets zu übernehmen, er müsse angesichts der Schwierigkeit der Lage vor Ertheilung einer entscheidenden Antwort mit mehreren politischen Persönlichkeiten sprechen und werde heute oder Sonnabend darüber berichten; Freycinet begab sich vom Elysee alsbald zu dem Kammer-Präsidenten Floquet.

In Frankreich weint dem Ministerium Goblet Niemand Thränen nach, namentlich auch wegen seines Mangels an persönlicher Popularität. Dagegen setzen Boulanger's Freunde Himmel und Hölle in Bewegung, um ihm das Kriegsportefeuille zu retten. Auch in den Besprechungen der französischen Krisis seitens der österreichischen und englischen Presse nimmt dieser Punkt den Hauptraum ein. Die „Times“ z. B. kommt zu folgendem Schluß: „Jedenfalls die ungefährlichste Alternative würde ein reconstruirtes Ministerium Freycinet ohne General Boulanger sein, darnach ein Ministerium Clemenceau mit General Boulanger und die gefährlichste ein Ministerium Freycinet, in welchem Boulanger als unabsetzbar und unentbehrlich eine Stelle findet. Das letztere würde einfach ein Ministerium Boulanger sein und würde von Europa dafür angesehen werden. Es würde eine öffentliche Erklärung sein, welche Niemand mißverstehen könnte, daß General Boulanger von der französischen Parteipolitik unabhängig, unangreifbar durch die Intriguen der Kammer und unberührt durch ihre Combinationen ist. Sein Wille würde der einzige unwiderstehliche Wille in Frankreich werden, unabhängig sowohl vom Präsidenten, wie der Executive und der Legislatur. Andererseits würde die Bildung eines Ministeriums Freycinet ohne Boulanger sofort die öffentliche Meinung Europas beruhigen. Es würde bedeuten, daß der dem Anscheine nach stärkste Mann in Frankreich trotz seiner geleisteten Dienste und seiner Popularität nicht stark genug war, Frankreich zu überreden, sich ihm willenlos zu überantworten.“

Die Ansicht, daß Boulangers Verbleiben oder Abgedanktwerden von einer so weittragenden Bedeutung ist, wie die „Times“ meint, kann nicht überall getheilt werden. Jedenfalls wird man kaum verlangen können, daß Frankreich bei der Besetzung seiner Ministerposten sich von der Rücksicht auf die eventuellen Wünsche des Auslandes leiten läßt. Ein solches Verlangen würde sicherlich auch jede andere Macht als einen unberechtigten Eingriff in ihre inneren Angelegenheiten zurückweisen. Wie die Dinge bis jetzt liegen, wird Boulanger nicht Minister bleiben, wenn anders die obenstehende Meldung zutrifft, daß Freycinet sich ausschließlich mit neuen Elementen umgeben will.

Maßregeln gegen die Spionage.

Welche Bewandtniß es mit dem von officiöser Seite angekündigten deutschen Spiongesetz hat, ist aus den bisherigen Mittheilungen noch nicht zu entnehmen. In Bundesrathskreisen ist von einem Gesetz dieser Art bis jetzt nichts bekannt, was freilich nicht ausschließt, daß Vorbereitungen in dieser Richtung stattfinden. Für die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes wird in einem Berliner conservativen Blatte geltend gemacht, an die in Hamburg weilenden Angehörigen einer großen Nation, also wohl an die Franzosen, sei die Aufforderung ergangen, das, was sie von militärisch wichtigen Dingen Deutschlands besonders auch auf ihren Reisen erfahren, zur Kenntniß ihrer Behörden zu bringen. Wenn es mit dieser Mittheilung seine Richtigkeit hat, so würde mit einem Gesetz, welches strengere Bestimmungen über die Verfolgung und Bestrafung von Spionen enthält, nichts gethan sein. Militärisch wichtige Nachrichten würden doch selbstverständlich durch die Mittheilungen von solchen Gelegenheitsspionen nicht zur Kenntniß des Auslandes gelangen.

Der Feldzug der Agrarier.

Während von verschiedenen Seiten wiederholt mitgetheilt wird, daß die Frage der Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle in dieser Session den Reichstag nicht beschäftigen werde, sondern bis zum Herbst vertagt sei — und thatsächlich versichert man in officiellen Kreisen dasselbe —, ruht die agrarische Agitation durchaus nicht, und speciell Herr v. Minnigerode ruft seine Gesinnungsgenossen zu unmittelbar vermehrterer Thätigkeit auf. In dem agrarischen Wochenblatte „Der deutsche Landwirth“, das zuerst mittelst eines Aufrufs einen Petitionssturm an den Reichstag zu insceniren versucht hat, fordert er in Briefform auf, die **Massenpetition** an den Reichstag zu Gunsten der landwirthschaftlichen Zölle nachdrücklich weiter zu betreiben und sobald als möglich dem Reichstage zu überreichen; mit der Erklärung des Landwirthschafts-Ministers Dr. Lucius im Abgeordnetenhause sei ein guter Anfang gemacht, aber es sei doch noch nicht zu übersehen und in keiner Weise sicher, ob im Reichstage sofort schon eine Mehrheit für Erhöhung der landwirthschaftlichen Schutzzölle sich gewinnen lassen werde. Alle Hebel seien anzusetzen, um auch die schwankenden Mitglieder des Reichstages von der Nothlage der Landwirthschaft zu überzeugen; die Freunde und Genossen dürften nicht in den alten Fehler zurückfallen, im engeren Kreise bitter zu klagen und daneben es zu versäumen, nach außen laut und möglichst zahlreich ihre Wünsche und Forderungen geltend zu machen.

Damit ist das Mittel ganz richtig bezeichnet, durch welches die Agrarier ihr Ziel zu erreichen hoffen: Lärm zu machen, darauf kommt es an. Der Anfang ist ihnen jedenfalls nicht besonders günstig gewesen. Nach der Erklärung des Ministers Dr. Lucius im Abgeordnetenhause, welche eine unmittelbare Action in der Reichsgesetzgebung in Aussicht stellte, hat man sich auf dieser Seite geflissentlich den Anschein gegeben, als ob am Dönhoffsplatze gar nichts geschehen wäre.

Sicher ist, daß in den officiellen Kreisen mit Bestimmtheit erklärt wird, in dieser Session würden die höheren Getreidezölle nicht kommen. Es ist auch richtig, daß von einzelnen Bundesregierungen sehr entschiedener Widerstand gegen diese Erhöhung geleistet werden wird. Von badischer Seite hat man schon jetzt keinen Zweifel darüber gelassen; haben doch in Baden nicht weniger als 75 Proc. der landwirthschaftlichen Bevölkerung selbst nur Nachtheil von den Getreidezöllen. Bei einem Wollzoll, den die Agrarier bekanntlich auch verlangen, erwartet man noch entschiedeneren Widerstand der Bundesregierungen. Auch in Preußen sind die Regierungskreise nicht sehr enthusiasmirt dafür.

Auf alle Fälle aber ist der Umstand, daß vielleicht erst in der nächsten Session der erneute Ansturm der Agrarier im Parlament zum Austrag kommt, kein Grund, auf eine Gegenbewegung zu verzichten. Hat man noch eine Frist bis zum Herbst vor sich, so kann diese Bewegung um so intensiver gestaltet werden, und wirkungslos würde sie dann keinesfalls sein.

Die Seeunfall-Versicherung.

Die Reichstagscommission für die Unfallversicherung der Seeleute hat in ihrer vorletzten Sitzung die bisher zurückgestellten §§ 10 und 19 berathen. Nach § 10 sind die Rheder berechtigt, bei der Lohn- und Gehaltszahlung an die in ihren Seeschiffahrtsbetrieben beschäftigten Seeleute als Entgelt für die den Rhedern obliegende Krankenfürsorge zwei Pfennig von jeder vollen Mark einzubehalten. Die Abgeordneten Woermann und Fehling beantragten, diesen Paragraphen zu streichen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. § 19 und 20 der Vorlage betreffen die Aufbringung der Mittel für die Entschädigungsbeträge und zur Deckung der Verwaltungskosten durch die jährliche Umlage auf die Mitglieder der Berufsgenossenschaft. Die Abgeordneten Woermann und Fehling beantragten:

§ 19 Absatz 1 wie folgt zu fassen: Die Mittel zur Deckung der von der Berufsgenossenschaft zu leistenden Entschädigungsbeträge und der Verwaltungskosten werden in der Weise aufgebracht, daß sowohl von den Rhedern, als von den Seeleuten je 2 Procent des nach § 6 festgestellten Jahresarbeitsverdienstes, jedoch ohne Hinzurechnung von 2/5 für Beköstigung, erhoben wird. Der etwa noch fehlende Rest wird durch Beiträge aufgebracht, welche auf die Mitglieder der Berufsgenossenschaft jährlich umgelegt werden. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags: Zur Deckung des Jahresbedarfs wird 1/3 seines Betrages von den Rhedern im Wege der Umlage erhoben. Außerdem zahlen sowohl Rheder wie die Seeleute feste Beiträge zur Genossenschaftskasse, und zwar: a. die Rheder 2 Proc. der von ihnen gezahlten baaren Heuer, und b. die Seeleute ebenfalls 2 Proc. der von ihnen verdienten baaren Heuer. Soweit der Ertrag dieser festen Beiträge 2/3 des Jahresbedarfs übersteigt, fließt derselbe in den Reservefonds.

Beide Anträge wurden von den Vertretern der Regierung entschieden bekämpft, weil sie mit dem System des Gesetzes und mit den bisherigen Grundlagen der Unfallversicherung nicht im Einklange ständen. Einige Mitglieder, die zwar der Heranziehung der Seeleute zu Beiträgen geneigt waren, motivirten ihre Abstimmung gegen die Anträge mit den zu § 6 und 14 gefaßten Beschlüssen, welche eine Herabsetzung der Renten nach sich ziehen. Für die Anträge wurden nur 8 Stimmen abgegeben. Die Nationalliberalen bis auf Gebhard und die Freisinnigen stimmten für die Heranziehung der Seeleute, aber unter der Voraussetzung, daß die früher beschlossene Herabsetzung der Renten rückgängig gemacht werde. Die definitive Beschlußfassung wird demnach erst in der 2. Lesung erfolgen.

Vorgestern Abend erledigte die Commission nicht weniger als die §§ 20 bis 90. Ein Antrag Gebhard, die **Ausländer** von dem Gesetz auszuschließen, wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Die einzige wichtige Aenderung, welche angenommen wurde, ist folgende: Im § 24, der von der Zusammensetzung der ersten General-Versammlung handelt, wurden die Bestimmungen dahin geändert, daß die Stimmberechtigung der Schiffseigenthümer nicht nach dem Raumgehalt der Schiffe, sondern nach der Zahl der Bemannung normirt wird, und zwar so, daß auf je 2 Mann der Besatzung je eine Stimme fällt. Anträge von Woermann auf Streichung der Bestimmungen über den Gefahrentarif, sowie der Bestimmungen bezüglich der Zuschläge zu und der Nachlässe bei den Beiträgen wurden abgelehnt. Die Commission arbeitet mit Hochdruck. Ihre Sitzung dauerte gestern Abend bis 11 Uhr Nachts. Morgen wird wahrscheinlich die erste Berathung beendet sein, und vor Pfingsten die Commissionsberathung zum Abschluß gelangen. Die in den letzten Tagen verbreitete Notiz, daß die Vorlage in dieser Session nicht mehr zur Verabschiedung gelangen wird, ist also mit Vorsicht aufzunehmen. Wenigstens an der Commission wird es nicht liegen. Es wird sich nur fragen, ob der Regierung an dem Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session etwas liegt oder nicht.

Eine Extra-Ausfuhrprämie.

Als eine indirecte Bestätigung der Befürchtung, daß das Branntweinsteuergesetz mit der in Aussicht genommenen Staffelsteuer zur Begünstigung der Kartoffelbrennereien zunächst die Wirkung haben wird, durch Steigerung des Inlandpreises die Ausfuhr zu desorganisiren, wird man den in der Commission eingebrachten, vorläufig aber zurückgezogenen Antrag Gamp ansehen müssen, welcher nichts geringeres bezweckt, als auch demjenigen Branntwein, für welchen bereits die Verbrauchssteuer entrichtet ist, bei der Ausfuhr desselben oder bei der Verwendung zu gewerblichen Zwecken eine Rückvergütung der Steuer und zwar zu dem höchsten Steuersatze von 70 Mk. pro Hectoliter zu gewähren, selbst wenn für den Branntwein nur eine Steuer von 50 Mk. bezahlt worden ist. Der Antrag geht offenbar von der Voraussetzung aus, daß unter der Herrschaft des neuen Gesetzes große Mengen von Branntwein im Inlande angehäuft werden, für welche nach Ablauf der Creditfrist die Verbrauchssteuer bezahlt werden muß, ohne daß Aussicht vorhanden ist, den Branntwein zum inneren Consum abzusetzen. Der von Gamp gemachte Vorschlag zielt dahin, dem Exporteur eine Extra-Ausfuhrprämie von 20 Mk. pro Hectoliter zu garantiren.

Es ist das eine interessante Beleuchtung der Auseinandersetzungen, daß die Differentialsteuer von 50 und 70 Mk. den Brennern, welche die 4½ Liter pro Kopf der Bevölkerung zum niedrigeren Abgabesatze herzustellen haben, einen nicht nennenswerthen Vortheil bringen würde. Mit der Vorlage sind Anträge dieser Art durchaus unverträglich, insofern diese den zur Ausfuhr oder zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntwein von der Verbrauchsabgabe befreien, was natürlich voraussetzt, daß nach der einen oder anderen Richtung hin vor Ablauf der Creditfristen Bestimmung über die Verwendung des Branntweins getroffen wird.

Die Strikebewegung in Belgien

hat colossale Dimensionen, größer noch als die der Vorgänge im März 1886. Nach einem Brüsseler Telegramm war bis Mittwoch Abend von den Gruben des Bassins von Charleroi zwar nur in Hilly ein Strike ausgebrochen; in den übrigen Gruben wurde die Arbeit fortgesetzt. Dagegen hat die Strikebewegung im Bassin du centre im Laufe des Tages vor dem Feste einen größeren Umfang angenommen, in Maurage, Braquegnies, la Louviere, Bois du Loc, Sars-Longchamps, Houssu, Haine, St. Pierre haben die Arbeiter zum größten Theile die Arbeit niedergelegt, in Franco-Belge feiern drei Viertel der Arbeiter. Nach einer späteren Meldung hat sich im Bassin du centre die Strikebewegung auch auf die Werkstätten von Laminoirs und la Croyere ausgedehnt. Die Werkstätten Franco-Belge, sowie diejenigen in Haine, St. Pierre, Baume, Marpent und Hiard sind geschlossen worden. Die Strikenden hielten an mehreren Orten Versammlungen ab. In la Croyere zerstreute sich ein Haufe von etwa 1000 Strikenden sofort, als eine Compagnie Linienmilitär, nach vorheriger Aufforderung zum Auseinandergehen, Miene zum Einschreiten machte.

Aus Mons wird ferner vom Mittwoch Abend telegraphirt: Eine Compagnie Jäger ist nach Havre abgegangen. Von Tournai treffen soeben drei Bataillone hier ein. In den Steinkohlengruben von Paturages ist ebenfalls ein Strike zum Ausbruch gekommen: in heute Abend angehefteten Maueranschlägen wird allgemeine Arbeitseinstellung proclamirt. Um die Freiheit der Arbeit sicher zu stellen, dürfte heute Nacht Militär dorthin abgesandt werden.

Die französische Regierung trifft alle Maßregeln, um ein Uebergreifen der belgischen Strikebewegung nach den benachbarten Industrieorten des Nord-Departements zu verhindern. Die belgische Regierung erhielt die Nachricht, daß der Hauptagitator Alfred Defuisseaux an der belgisch-französischen Grenze weile und beabsichtige, sich an der Spitze der Arbeiter zu stellen. In Folge der Intervention der Brüsseler Regierung erließ, einer Meldung des „B. T.“ zufolge, die französische Regierung einen Haftbefehl gegen Defuisseaux.

Die Räumung Aegyptens.

Ueber das zwischen der englischen Regierung und der Pforte durch Vermittelung Sir H. Drummond Wolff's principiell abgeschlossene Arrangement, betreffend Aegypten, gehen uns aus London folgende Mittheilungen zu: Das Arrangement wird einen Zeitpunkt für die Zurückziehung der englischen Truppen aus Aegypten feststellen; zur Stunde ist jedoch noch keine Einigung darüber erzielt, ob der 1. April 1890 oder der 1. April 1892 diesen Termin zu bilden habe. Die ägyptische Armee wird verstärkt und der Sultan wird alle ihm zustehenden souveränen Rechte betreffs der Verwendung der ägyptischen Armee beibehalten. Die Mächte werden durch Vermittelung europäischer Functionäre eine Controle bei den verschiedenen Zweigen der Verwaltung ausüben. Für die Kapitalisirung des ägyptischen Tributs werden Erleichterungen geschaffen werden. Man giebt sich in London der Hoffnung hin, daß diese Convention auf keiner Seite einem ernsten Widerstande begegnen werde, da dieselbe dem Standpunkte Frankreichs durch die Feststellung eines Termins für die Räumung Aegyptens seitens der Engländer Rechnung trage und den anderen Mächten für den Schutz ihrer Interessen in Aegypten, die vielleicht in mancher Beziehung durch die Zurückziehung der englischen Truppen gefährdet erscheinen könnten, genügende Garantien biete.

Der Stand der Afghanen-Frage.

Die deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet zwar, daß die Verhandlungen der **afghanischen Grenz-Commission** keineswegs abgebrochen sind, sondern daß nach der Rückkehr einzelner Mitglieder von Moskau wiederum Sitzungen stattfinden werden. Daß aber tiefgehende und bedenkliche Gegensätze vorliegen, kann nicht bezweifelt werden. „Die Differenzen, welche sich bei den Verhandlungen in Petersburg zwischen den englischen und den russischen Mitgliedern der Commission ergeben haben“, schreibt der „Standard“, „sind bedeutender gewesen, als bisher öffentlich bekannt war. Die russischen Forderungen haben sich nicht, wie man annahm, auf den gesammten Khoja Saleh-District beschränkt. Die Russen verlangten vielmehr Aenderungen des schon festgesetzten Theils der afghanischen Grenze und namentlich die Abtretung von Weide- und Wasserrechten. Die englische Regierung konnte natürlich diesen Forderungen nur dann zustimmen, falls als Gegenleistung die Autorität des Emirs über Kham-i-Ab von Rußland anerkannt würde.“

In Afghanistan selbst geht es, wie es scheint, drunter und drüber. Die in Lahore erscheinende „Civil and Military Gazette“ bestätigt die Meldung, daß die **Truppen des Emirs** von den Shinwaris **besiegt** wurden. Faiz Mahomed Khan, der während der Wirren in 1878 im Khyber-Paß commandirte, hat sich nach Loner begeben, um die dortige Bevölkerung gegen den Emir aufzuwiegeln. Es haben zwei neue Treffen stattgefunden, in welchen die Bevölkerung von Zurmat und die Ghilzais die Truppen des Emirs abgesondert mit theilweisem Erfolge angriffen. Das Gerücht erhält sich, daß die Russen auf Badakshan vordringen und Anstalten treffen, um sich des strittigen Theiles der afghanischen Grenze zu bemächtigen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 19. Mai. Die **conservativ-clericale** (zünftlerische) Mehrheit des Reichstags hat heute in der Commission zur Vorberathung der **Innungsnovelle** (wie schon kurz telegraphisch gemeldet ist) einen eklatanten Sieg davongetragen. An Stelle der Regierungsvorlage, welche die Bestimmung darüber, ob die der Innung nicht angehörenden Arbeitgeber zu den Kosten der gemeinsamen Einrichtungen heranzuziehen seien, der hohen Verwaltungsbehörde anheimgeben wollte, wurde folgender Antrag Kleist-Retzow angenommen:

§ 100f. wie folgt zu fassen: Ist einer Innung mehr als die Hälfte der Arbeitgeber, welche ein in der Innung vertretenes Gewerbe selbständig betreiben, beigetreten, so hat auf den Antrag der Innung für deren Bezirk die höhere Verwaltungsbehörde zu bestimmen: daß Arbeitgeber — welche, obwohl sie ein in derselben vertretenes Gewerbe betreiben, ihr nicht angehören, — und deren Gesellen zu den Kosten 1) der von der Innung für das Herbergswesen und den Nachweis für Gesellenarbeit unternommenen Einrichtungen (§ 97, Ziffer 2), 2) derjenigen Einrichtungen, welche von der Innung zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge unternommen werden (§ 97, Ziffer 3, § 97a, Ziffer 1 und 2), 3) des von der Innung zu errichtenden Schiedsgerichts (§ 97a Ziffer b) **in derselben Weise und nach demselben Maßstabe beizutragen verpflichtet sind, wie die Innungsmitglieder** und deren Gesellen. Die höhere Verwaltungsbehörde hat den Antrag abzulehnen, wenn die unternommenen Einrichtungen den im öffentlichen Interesse zu stellenden Anforderungen nicht genügen.

§ 100g. Auch wenn mehr als die Hälfte der Arbeitgeber der Innung nicht beigetreten ist, kann auf den Antrag der Innung die höhere Verwaltungsbehörde die desfallsige Bestimmung erlassen, wenn die Einrichtungen, für welche dieselbe beantragt ist, zur Erfüllung des Zwecks geeignet erscheinen.

§ 100h. Ueber die desfallsigen Anträge (§ 100f und § 100g) sind die Vertreter der betheiligten außerhalb

der Innung stehenden Arbeitgeber, die Aufsichtsbehörde der Innung und, wenn diese einem Innungs-Verbande angehört, auch dessen Vorstand zu hören. Die in § 100 f und § 100 g getroffenen Bestimmungen können von der höheren Verwaltungsbehörde widerrufen werden, wenn sich herausstellt, daß die Voraussetzungen, welche bei dem Erlaß entscheidend waren, nicht mehr vorhanden sind.

Zu § 100 f. Nr. 3 beantragte Abg. Dr. Baumbach, die Heranziehung zu den Kosten des von der Innung zu errichtenden Schiedsgerichts zu streichen. Der Antrag wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Abgelehnt wurde ferner der Antrag Baumbach, in § 100 i. hinzuzufügen:

„Besteht für den Bezirk der Innung ein Gewerbegericht oder ein gewerbliches Schiedsgericht (§ 120 a, Absatz 3), so greift die vorstehende Bestimmung nicht Platz und ebensowenig die Vorschrift des § 100 f. Ziffer 3";

und zwar mit 10 gegen 8 Stimmen. Auch der Antrag des Abg. Duvigneau (nat.-lib.) wurde abgelehnt, dahin gehend, dem § 100 f. hinzuzufügen:

„Die Verpflichtung zu Beiträgen für die unter 2 und 3 bezeichneten Zwecke darf in solchen Bezirken nicht bestimmt werden, in denen Gewerbegerichte oder statutarische gewerbliche Schiedsgerichte (§ 120 der Gewerbeordnung) bestehen oder in denen von den Gemeindebehörden Fortbildungs- und Fachschulen für das betreffende Gewerbe errichtet sind."

* [Dr. Karl Peters] ist mit seiner Expedition am 10. Mai in Zanzibar eingetroffen.

* [Hr. v. Keudell], der bisherige deutsche Botschafter in Italien, wird, wie die „Voss. Ztg." hört, am 24. Mai Rom verlassen.

* Der Berliner Stadtsyndicus Eberty ist auf zwölf Jahre wiedergewählt worden.

* [Der neue deutsche Botschafter am italienischen Hofe], Graf Solms, trifft, wie die „Pol. Corresp." meldet, gegen Ende dieses Monats zur Uebernahme der Geschäfte auf seinem Posten ein. Derselbe verläßt Madrid in den nächsten Tagen und begiebt sich von dort zur Uebernahme seiner Beglaubigungsschreiben nach Berlin.

* [Wahlbeanstandung.] Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages beschloß heute, die Wahl des Abg. Schmidt (Erdmannsdorf; Reichsp.), im Wahlkreise Sagan-Sprottau, dem früheren Wahlkreise des Herrn v. Forckenbeck, zu beanstanden.

* [Briefe von Emin Pascha] sind neuerdings an den jetzt in Brüssel weilenden Afrikareisenden Dr. Junker angekommen, aus denen hervorgeht, daß die Route südlich von Wadelai frei ist. Das Gelingen der Stanley'schen Expedition unterliegt sonach keinem Zweifel mehr.

* [Aus den Berathungen der Branntweinsteuer-Commission] ist zu den in unseren gestrigen Telegrammen schon mitgetheilten Beschlüssen noch einiges nachzutragen:

Nach § 3 ist die Verbrauchsabgabe zu entrichten, sobald der Branntwein aus der steuerlichen Controle in den freien Verkehr tritt. Es knüpft sich daran eine Debatte über die steuerliche Controle, die nach der Erklärung des Ministers v. Scholz eine einheitliche, für das ganze Gebiet der Branntweinsteuergemeinschaft sein werde. Woermann fragt, ob im freien Verkehr befindlicher Branntwein gar nicht gegen Nachversteuerung der Steuer entzogen werden könne, was Minister v. Scholz verneint. Dr. Witte stimmt dem Minister zu. Die verschiedenen versteuerten Sprite könnten bei der Ausfuhr nicht unterschieden werden, so daß höchstens übrig bleiben werde, allgemein für jeden Sprit den niedrigsten Steuersatz von 50 M. zu vergüten. Es sei das eine der bitteren Früchte des Gesetzes, d. h. der Staffelsteuer. Gamp befürwortet zur Abhilfe, bei der Ausfuhr von Branntwein, auf dem eine Steuer von 0,50 M. ruht, eine Abgabe von 0,70 M. pro Liter von der Steuerschuld des Exporteurs abzuschreiben, wenn derselbe Sicherheit dafür bestellt, daß von ihm ein gleiches Quantum innerhalb der nächsten 6 Monate zu dem Abgabesatz von 0,70 M. zur Versteuerung kommt. Minister v. Scholz erklärt diesen Antrag für unannehmbar. Dr. Witte constatirt, daß völlige Unklarheit darüber herrsche, was aus dem Export werden solle. Das Mittel, in Betreff der Rückerstattung der Consumabgabe Abhilfe zu schaffen, nicht vorhanden sei. Seine Ausführungen, daß auf Grund des Gesetzes nothwendig eine schwere Schädigung des Exports eintreten müsse, daß eine regelmäßige Ausfuhr durch dieselbe unmöglich werden müsse, halte er völlig aufrecht; die Zukunft werde ihm leider Recht geben. Der Antrag Gamp sei unannehmbar. Der Schwerpunkt liege in den Ausführungsvorschriften, bei deren Ausarbeitung die Regierung sich hoffentlich der tüchtigsten Sachverständigen bedienen werde. Herr v. Mirbach befürwortet den Antrag Gamp. Dr. Meyer (Halle) bemerkt, daß gewisse Steuererleichterungen zu gewähren, müsse entgegen getreten werden. Minister v. Scholz weist darauf hin, daß der Export frei bleibe; die Production von Inlands- und Auslandsspirit sei schon jetzt im wesentlichen getrennt geworden, und in Zukunft werde dies noch mehr der Fall sein. Störungen für den Export seien nicht zu befürchten. Abg. Gamp zieht seinen Antrag zurück. Zu § 9: Zur Entrichtung der Abgabe ist derjenige verpflichtet, welcher den Branntwein zur freien Verfügung erhält, liegt kein Antrag vor. § 3 lautet: „Dem Steuerpflichtigen kann die Abgabe gegen Sicherheit gestundet werden." Abg. Dr. Schmidt beantragt folgende (schon gemeldete) Fassung: „Gegen Sicherheit wird die Abgabe gestundet. Für eine Frist bis zu 3 Monaten ist dem Steuerpflichtigen auf Verlangen die Abgabe auch ohne Sicherheit zu stunden, falls nicht Gründe vorliegen, welche deren Eingang gefährdet erscheinen lassen." Gamp beantragt 6 bis 9 monatliche Stundung, Duvigneau Stundung gegen bestellte Sicherheit auf mindestens 6 Monate. Der Finanzminister bleibt dabei, die Stundung sei Sache der Verwaltung. Gamp zieht seinen Antrag zurück. Der Antrag Duvigneau wird abgelehnt und der Antrag Mirbach mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen und demnächst auch § 3.

Am Mittwoch Abend trat auch die Sub-Commission zur Berathung der Straf- und Controlbestimmungen zusammen.

Spandau, 19. Mai. Ein hier coursirendes Gerücht will wissen, der im Dienst der Neu-Guinea-Compagnie stehende Hauptmann Dreger sei auf Forschungsfahrten mit seinem Stabe zu Grunde gegangen. Das Gerücht scheint der Bestätigung sehr bedürftig.

Lübeck, 18. Mai. Morgen trifft auf dem Regierungsdampfer „Danebrog" der König von Dänemark hier ein. Seine Abfahrt von Kopenhagen wurde soeben gemeldet.

Lübeck, 19. Mai. Wie man der „Weser-Ztg." mittheilt, ist aus Berlin die Nachricht hier eingetroffen, daß der Kaiser darauf verzichtet habe, die Stadt auf seiner Fahrt nach Kiel zu begrüßen. Dagegen werden die Mitglieder des Bundesraths, die Präsidenten des Reichs- und Landtages u. s. w. die Reise über Lübeck machen und einige Stunden dort verweilen.

Coburg, 18. Mai. Der Herzog ist heute von seinem Frühjahrsaufenthalte in Nizza zurückgekehrt.

Eisenach, 18. Mai. Die Generalversammlung des deutschen Jagdschutzvereins, welche unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe hier tagte, hat Kassel zum nächsten Versammlungsort bestimmt.

München, 18. Mai. Heute ist die Großjährigkeitserklärung des Prinzen Rupprecht, ältesten Sohnes des Prinzen Ludwig, durch den Prinzregenten im Beisein des ganzen königlichen Hauses sowie der Hofwürdenträger, des Ministeriums und der Generalität vollzogen worden.

Straßburg, 17. Mai. Gestern Mittag gegen 1 Uhr war das Gebäude des hiesigen Bezirkspräsidiums in außergewöhnlicher Weise von einer Menge Schutzleute umstellt. Unter derselben bemerkte man den Polizeidirector mit 3 Commissarien. Es handelte sich dabei um die (bereits kurz gemeldete) Verhaftung zweier Beamten des Präsidiums, des Botenmeisters Brückner und des Kanzlisten Calannes, welche als des Landesverraths dringend verdächtig in das Untersuchungsgefängniß abgeführt wurden. Brückner hat 15 Jahre in der preußischen Armee gedient und ist seitdem am Präsidium. Seine Tochter hat den Sohn des Polizeicommissars Wodtke geheirathet. Calannes ist Elsäßer und im Alter von ungefähr 40 Jahren. Wie man hört, sollen dieselben Geheimnisse in Bezug auf die Thätigkeit der Verwaltung für den Fall der Mobilmachung an eine fremde Macht verrathen haben. Bei Calannes sollen Briefe über dessen Verkehr mit französischen Agenten vorgefunden worden sein. Das Nähere wird wohl in nächster Zeit bekannt werden.

Metz, 17. Mai. Den Truppen des 15. Armeecorps, insbesondere denen der hiesigen Garnisonen, ist aufs strengste anbefohlen worden, jede **Berührung der französischen Grenze** mit peinlicher Sorgfalt zu vermeiden. Außer den Offizieren sind namentlich auch die Mannschaften, welche an dienstfreien Tagen in größeren oder kleineren Gruppen die umliegenden Schlachtfelder zu besuchen pflegen, entsprechend angewiesen worden. Bei einem solchen Besuch ist übrigens die unfreiwillige Ueberschreitung der Grenze um so leichter möglich, als dieselbe stellenweise in ganz unregelmäßigen Linien verläuft und dabei das Schlachtfeld vom 16. und 18. August 1870 mitten durchschneidet. Außerdem ist die Grenze in einer äußerlich oft kaum wahrnehmbaren Weise bezeichnet.

Metz, 17. Mai. Der Bürgermeister Louis Barbier in Foville, Landkreis Metz, ist seines Amtes durch landesherrliche Verfügung **enthoben** worden. Diese Amtsentsetzung läßt sich direct auf die Reichstagswahlen zurückführen, da am 21. Februar d. J. von 31 abgegebenen Stimmen 30 auf Antoine und 1 auf Remlinger fielen. Unter solchen Umständen dürfte es freilich auch schwer sein, einen anderen deutschfreundlichen Maire in Foville zu finden.

Metz, 16. Mai. In den letzten Tagen kamen aus Frankreich eine Anzahl **weiblicher Dienstboten** hier an, welche, ihrer eigenen Aussage nach, in Folge des an die französischen Offiziere durch General Boulanger erlassenen Verbotes, fernerhin Dienstleute deutscher Abkunft zu halten, ihre Stellen verloren haben.

Aus Markirch (i. E.) schreibt man der „Straßb. Post": Die durch Beschluß des Bezirkspräsidiums zu Colmar erfolgte **Ausweisung** des hier ansässigen Inhabers eines der größten Appreturetablissements, A. Baumgartner, Sohn des im vorigen Jahre verstorbenen Bürgermeisters unserer Stadt, hat großes Aufsehen erregt. Baumgartner hat in 3 Tagen das Gebiet von Elsaß-Lothringen zu verlassen. Der für die Ausweisung maßgebende Grund soll der sein, daß Baumgartner seiner Zeit in die Schweiz ausgewandert und, nachdem er dort den Militärdienst abgeleistet, wieder hierher zurückgekehrt ist. — Das „Els. Journ." vernimmt, daß die Eigenthümer der namhaftesten Gasthöfe in den Vogesen, denen die Schwierigkeiten, welche den in Elsaß-Lothringen sich aufhalten wollenden Franzosen gemacht werden, großen materiellen Schaden zufügen, auf dem Petitionswege den Statthalter ersuchen wollen, daß die Verwaltung sich in der Anwendung der seit dem 10. April in Kraft getretenen Maßregeln namentlich während der Sommersaison nachsichtig zeigen möchte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Mai. Der Tschechenclub des Reichsraths, der größte Club der Regierungspartei, wurde heute vom Obmann derselben, Dr. Rieger, in Folge von Zwistigkeiten mit den Jungtschechen **aufgelöst**. Im **deutschen Club** finden Berathungen über die Bildung eines Executivcomités statt, das auch für die ausgeschiedenen Mitglieder, die sogenannten „Wilden" fungiren würde. („Nat.-Ztg.")

England.

London, 18. Mai. Das **Unterhaus** begann heute die Berathung des zweiten Artikels der **irischen Strafrechtsnovelle**, welcher die summarische Jurisdiction auf gewisse Fälle ausdehnt, und erledigte eine größere Anzahl dazu gestellter Amendements.

Italien.

Rom, 15. Mai. Nachdem die italienische Regierung sich jüngst erst entschlossen, eine Gesammtausgabe von Galileis Werken zu veranstalten, soll demnächst das **Andenken Macchiavellis** in gleicher Weise geehrt werden. Es war schon vor nahezu 30 Jahren, im Jahre 1859, von der weiland provisorischen Regierung von Toscana der Beschluß gefaßt worden, von Staats wegen die Veröffentlichung der Werke des großen Staatsweisen zu unternehmen. Der Erlaß trug die Unterschriften Bettino Ricasoli und Cosimo Rudolfi. Ersterer zeichnete als Minister des Innern, letzterer als Unterrichtsminister. Allein die löbliche Absicht blieb unausgeführt, auch nachdem später Toscana dem Königreich Italien einverleibt worden. Nachdem man sich neuerdings bei Galileis Werken überzeugt hat, daß bei Veranstaltung einer Auflage von einigen hundert Exemplaren sich die Kosten für die Bedürfnisse der Bibliotheken des Landes verhältnißmäßig niedrig stellen, ist es dem Ministerium nicht schwer geworden, nachträglich auch an die Abtragung dieser Ehrenschuld heranzutreten. Die Bibliotheken des Auslandes werden sich des Beschlusses freuen.

Rußland.

Nowo-Tscherkask, 18. Mai. Der **Kaiser** und die Kaiserin sind gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt war, von dem hier weilenden Großfürsten Nikolaus, dem Senior der gesammten Generalität, und von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Bald darauf begaben sich das Kaiserpaar und die Großfürsten nach der Kathedrale, woselbst der Metropolit Platon aus Kiew dieselben begrüßte und an den Kaiser eine Anrede hielt.

Von der Marine.

* Die „Loreley", Commandant Capitän-Lieutenant Freiherr v. Lyncker, ist am 17. Mai cr. im Pyräus eingetroffen und beabsichtigt, am 20. desselben Monats wieder in See zu gehen. — Der Kreuzer „Nautilus", Commandant Capitän-Lieutenant v. Hoven, ist am 18. Mai cr. in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 19. desselben Monats wieder in See zu gehen.

Am 21. Mai: S.-A. 3,52, S.-U. 8,2. **Danzig, 20. Mai** M.-A. 2,45, U b. T. (Sternschuppenfall.)

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 21. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und trübe, bei mäßigen Winden, vorwiegend westlich, mit Niederschlägen und normaler Temperatur.

≏ [Der commandirende General], General der Infanterie v. Kleist verließ heute Mittag mit dem Zuge 12 Uhr 55 Min., nachdem derselbe sämmtliche hiesigen Truppen inspicirt hatte, unsere Stadt und begiebt sich zunächst nach Dt. Eylau und von dort nach den anderen kleinen Garnisonen, um hier Inspicirungen vorzunehmen. Gestern hat er mit seiner Gemahlin und seiner Tochter Oliva und den Schwedendamm in Augenschein genommen. Die Familie des Hrn. v. Kleist begab sich mit dem heutigen Frühzuge nach Stolp.

* [Die Pfingst-Extrazug-Reisenden] nach Berlin werden zu beachten haben, daß sie ihre Rückfahrt bereits nach dem inzwischen (am 1. Juni) in Kraft getretenen Sommerfahrplan zu machen haben.

* [Dienstjubiläen.] Am 1. Juni d. J. begehen der Oberlootse Finck und die Lootsen Lintner, Siewert und Hohn von hier ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

≏ [Stiftungsfest] Gestern feierte der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen sein 18jähriges Stiftungsfest.

* [Die Heranziehung der Handelskammer-Secretäre zur Communalsteuer.] Der Minister des Innern hat im Einverständniß mit dem Minister für Handel und Gewerbe den Handelskammer-Secretären in Ansehung ihrer Heranziehung zur Communalsteuer die Eigenschaft mittelbarer Staatsbeamten unter der Voraussetzung zuerkannt, daß dieselben mit fester Besoldung angestellt sind und nicht unter die außerordentlichen und einstweiligen Gehilfen im Sinne des § 11 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 fallen.

≏ [Project einer Gewerbe-Ausstellung.] Wie wir hören, beabsichtigt der Vorstand des hiesigen Innungs-Ausschusses, im nächsten Jahre oder später in Danzig eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten. Zu diesem Zwecke sollen an sämmtliche Innungen der Provinz Rundschreiben ergehen, in denen angefragt wird, ob und wie weit dieselben sich an einer Ausstellung betheiligen wollen.

⁑ [Kirchenconcert.] Gestern Vormittag gab Herr Dr Karl Fuchs ein geistliches Concert in der Petrikirche, dessen Ertrag zum Besten der Errichtung eines Grabdenkmals für den Componisten Friedrich Kiel bestimmt ist. Das zehn Nummern umfassende Programm enthielt in guter Abwechselung Instrumental- und Vocalvorträge. Von letzteren, die von oft bewährten Kräften wie den Damen Frau Küster und Fräul. Brandstäter und den Herren Reutener und Städing, sowie einer Anzahl geschätzter Dilettanten gesungen wurden, ist namentlich das gesangvolle Doppelquartett aus dem Oratorium „Das Gedächtniß der Entschlafenen" von Markull hervorzuheben. Unter den Instrumental-Compositionen erweckte das größte Interesse Händels Concert für Orgel, Streichquartett und zwei Oboen, eine hochgeniale Composition, die wohl dem gesammten Publikum bis dahin nicht bekannt gewesen war. Die äußerst schwierigen Solonummern für Orgel und sämmtliche Begleitungen wurden von Herrn Dr. Fuchs mit bewährter Künstlerschaft ausgeführt. Das sehr zahlreiche Auditorium lauschten allen Vorträgen mit gespannter Aufmerksamkeit.

≏ [Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Section IV] hatte zu vergangenem Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbe-Vereinshause eine Sections-Versammlung anberaumt. Der Vorstand besteht aus den Herren Baumeister Berndts, Zimmermeister Herzog und Malermeister Schütz. Als Ehrengäste waren eingeladen und erschienen die Herren Regierungsassessor Dr. Adler und v. Nostiz, sowie Stadtrath Büchtemann. Von den Genossenschaftsmitgliedern waren 48 Personen anwesend, die zusammen 76 Stimmen repräsentirten. Zunächst dankte der Vorsitzende des Sections-Vorstandes, Herr Baumeister Berndts, den Vertretern der Staats- und Communal-Behörden für das Erscheinen in der Versammlung und erstattete dann einen allgemein gehaltenen Bericht über die Geschäftsführung des Sections-Vorstandes. Sodann führte Herr Zimmermeister Herzog den Geschäftsbericht pro 1885/86 im Speciellen aus; wir entnehmen aus demselben hauptsächlich: Die in fünf Sectionen getheilte Genossenschaft umfaßt 9157 Betriebe mit durchschnittlich 69 033 versicherungspflichtigen Personen. Die Genossenschaft hatte zusammen vom 1. Oktober 1885 bis ult. Dezember 1886 2124 Unfälle zu verzeichnen; hiervon waren 1634 Unfälle in weniger als 13 Wochen beseitigt und fielen somit den Krankenkassen zur Last, so daß die Genossenschaft nur für 490 Unfälle Entschädigung zu zahlen hatte. Hiervon trat in 262 Fällen nur eine vorübergehende, in 110 Fällen eine dauernde Erwerbsunfähigkeit ein und in 118 Fällen erfolgte der Tod. Für diese Unfälle waren im Ganzen von den Genossenschaftern aufzubringen 209 672 M., incl. 300 % Zuschlag, wie solchen das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 bestimmt. Die Verwaltungskosten betrugen im Ganzen für den Genossenschafts-Vorstand und die fünf Sectionsvorstände 136 855 M., — hiervon dürften 40 % allerdings nur als einmalige, für die erste Einrichtung der Genossenschafts-Organe erforderliche Kosten zu betrachten sein — so daß die laufenden Verwaltungskosten pro Jahr und Kopf der versicherungspflichtigen Person etwa 96 Pf. betrugen. Was die Section IV. selbst anbetrifft, so waren im Jahre 1886 im Ganzen 1107 Betriebe mit 9017 versicherungspflichtigen Personen zu verzeichnen. Unfälle kamen bei dieser Section vom 1. Oktober 1885 bis ult. Dezember 1886 141 zur Anzeige, wovon 92 Fälle durch die Krankenkassen geordnet wurden und es nur für 49 Fälle einer Rentenfestsetzung bedurfte. Von diesen 49 Unfällen hatten 29 eine vorübergehende, 4 eine dauernde Invalidität und 16 den Tod zur Folge. Im Ganzen waren hierfür 3418 M. zu zahlen; die Verwaltungskosten betrugen im Ganzen 7635 M. Als besondere Mißstände bei der Verwaltung der Genossenschaftsorgane hat sich herausgestellt, wie der Hr. Referent bemerkt: 1. Die Herausnahmung der bei Regierungsbauten beschäftigten Arbeiter von der Versicherungspflicht. 2. Die Belastung des Betriebs-Inhabers durch die Bestimmung des § 5 Abs. 9 des U.-V.-G., event. der Mangel an Versicherungs-Einrichtungen nach dieser Seite. 3. Der Mangel an Einrichtungen, mittelst welcher der Betriebsinhaber veranlaßt wird, die Beiträge für die Unfall-Versicherung ratenweise zu zahlen. 4. Der Mangel an einer einheitlichen Formation der Krankenkassen. Schließlich bemerkt der Hr. Referent, daß die Registratur seitens des Hrn. Gaul und die Kasse durch den Polizeisecretär Hrn. Truppner geprüft und richtig befunden worden ist. Sodann erstattete der Kassenführer, Hr. Malermeister Schütz, den Kassenbericht der Section über die Verwaltungskosten pro 1885/86; aus demselben entnehmen wir: die Einnahmen betrugen im Ganzen 19 577 M., hiervon waren an die Genossenschaftskasse abzuführen 9789 M., die Verwaltungsausgaben der Section betrugen 7635 M., so daß ein Ueberschuß von 2153 M. verblieb. Behufs Prüfung und Abnahme der Rechnungslegung über die Verwaltungskosten der Section pro 1885/86 wurden durch Acclamation gewählt die Herren Klempnermeister Hornemann, Zimmermeister Kirsch jun. und Zimmermeister G. Schneider. Der Etat pro 1886/87 wird in Einnahme und Ausgabe mit 6000 M. angenommen. Als Delegirte zur Genossenschafts-Versammlung werden gewählt die Herren Behrensdorff-Thorn, Müller-Elbing und Panknin-Marienburg; als deren Stellvertreter werden gewählt die Herren Anton-Löbau, Berndts-Danzig und Kosch-Danzig. Als Beisitzer zum Schiedsgericht werden die Herren Zimmermeister Bergmann und Maurermeister Wendt, zu deren Stellvertreter die Herren Maurermeister Gehrke und Grunwaldt, sowie die Zimmermeister G. Schneider und Unterlauf, sämmtlich aus Danzig, gewählt. An Stelle des einen ausscheidenden Mitgliedes des Sections-Vorstandes wurde Herr Zimmermeister Herzog wiedergewählt. Zur Abgrenzung der Vertrauensmännerbezirke beantragt Herr Herzog, den Sectionsvorstand zu beauftragen, in Zukunft für jeden landräthlichen Kreis wenn irgend angängig, einen Vertrauensmann und einen Vertreter zu bestellen. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Schließlich dankte der Vorsitzende, Herr Berndts, den Versammelten für ihr Erscheinen und die bewiesene Theilnahme an den verhandelten Gegenständen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf Herr Behrensdorff-Thorn auf den Vorstand der Section ein Hoch ausbrachte.

≏ [Ausflüge.] Es ist wohl hauptsächlich dem gestrigen nicht gerade sehr günstigen Wetter zuzuschreiben, daß die Betheiligung an den stattgefundenen Ausflügen nach auswärts im allgemeinen keine sehr große war. Während am vergangenen Sonntag von hier nach Oliva und Zoppot im Ganzen ca. 3000 Eisenbahnbillete gelöst wurden, konnten gestern nur ca. 1200 verkauft werden. — An dem von dem Gewerbe-Verein unternommenen Spaziergang über Pietzkendorf, Mattemblewo, Goldkrug, Schwedendamm nach Oliva nahm auch eine größere Zahl von Damen Theil. Die Rückkehr erfolgte Abends mit der Eisenbahn.

* [Polnische Volksbibliotheken] Die Verwalter der in unserer Provinz eingerichteten polnischen Volksbibliotheken sind, wie die „Th. Ztg." hört, von dem leitenden Posener Verein dringend aufgefordert worden, eine Anzahl namhaft gemachter Bücher aus dem Verkehr zu ziehen, und zwar sofort, weil diese Bücher einen Inhalt haben, den die Behörden als strafbar erachten.

* [Ein strafbarer Verbrauch übermäßiger Summen] durch Aufwand seitens eines später insolvent gewordenen Schuldners liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 2. Strafsenats, vom 25. Februar d. J., vor, wenn derselbe für seine über das Maß des nach seinen Lebensverhältnissen Nothwendigen und Ueblichen gehenden Aufwendungen Summen verbraucht hat, welche seine zeitigen Vermögens- und Einkommensverhältnisse überstiegen haben. Dagegen liegt kein strafbarer Verbrauch durch Aufwand vor, wenn der Schuldner zwar übertriebenen Aufwand gemacht, der dadurch bewirkte Verbrauch aber seiner zeitigen Vermögenslage entsprochen hat, oder wenn er die Brutto-Einnahmen seines einen Reingewinn nicht abwerfenden Geschäfts zu seinem und seiner Familie nothdürftigen Unterhalt verbraucht hat. Die Motive des Aufwands — sittliche oder unsittliche — sind für die Feststellung des Thatbestandes des einfachen Bankerotts unerheblich; ebenso unerheblich ist, ob der Aufwand vom Schuldner durch eigene Thätigkeit oder in Folge der vom Schuldner verschuldeten mangelnden Controle seines Haushalts gemacht worden ist, ohne daß der übertriebene Aufwand für den Schuldner und seine Angehörigen besondere Annehmlichkeiten bewirkt hat.

* [Der israelitische Verein für Krankenpflege und Beerdigung] In der gestern abgehaltenen General-Versammlung der Chewra Kadischa, des Vereins für Krankenpflege und Beerdigung, erstattete der Vorsitzende im Namen des Vorstandes den Verwaltungsbericht pro 1886/87. Er hob darin hervor, daß durch den Wohlthätigkeitssinn der Mitglieder es auch im verflossenen Jahre möglich war, der Kranken- und Armenpflege eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und wurden hierfür 6438 M. 63 ₰. verausgabt. Das Vermögen des Vereins betrug am 1. April 1887 6029,34 M., die Mitgliederzahl 295. Die vier durch das Loos ausgeschiedenen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

* [Ein entdeckter Deserteur.] Am vorigen Sonntag wurde in Hamburg — wie der „H. C." berichtet — ein Arbeiter wegen Diebstahls verhaftet, der vollständige Legitimationspapiere hatte. Bei der körperlichen Visitation stellte es sich nun aber heraus, daß derselbe verschiedene Buchstaben auf der Hand tätowirt trug, die zu dem auf den Papieren verzeichneten Namen gar nicht paßten. Nach längerem Leugnen gestand denn auch der Arrestant, daß er 1885 in Danzig vom Militär desertirt sei und sich die Papiere in Cuxhaven gestohlen habe. Man lieferte ihn heute der Altonaer Commandantur zur Weiterbeförderung aus.

* [Selbstmord.] Heute früh erhängte sich der Klempnermeister Paul T in seiner Werkstatt Kökschegasse 7. Man nimmt an, daß sich derselbe in einem Anfall von Geistesverwirrung das Leben genommen hat.

[Polizeibericht vom 19. Mai.] Verhaftet: 1 Dirne wegen Widerstandes, 8 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Dirne, 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. In der verflossenen Woche wurden arretirt: 15 Bettler, 30 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzblaue Hose, 1 hellgraumelirtes Damen-Jaquet.

∸ **Schöneck**, 19. Mai. In vorletzter **Stadtverordneten-Sitzung** wurde der seit 15 Jahren fungirende Beigeordnete Gutsbesitzer A. v. Versen, dessen Amtsperiode abgelaufen war, von den Stadtverordneten einstimmig auf fernere 6 Jahre wiedergewählt. Diese Wahl wurde von der gesammten Bürgerschaft aufs freudigste begrüßt, indem sich genannter Herr während seiner Amtsperiode die ungetheilte Achtung und Liebe wegen seiner strengen Rechtlichkeit und seiner besonderen Befähigung im Communaldienst erworben, was nicht allein von seinen Freunden, sondern auch von seinen Gegnern anerkannt wird. Umsomehr befremdete es, daß der Gewählte aus nicht bekannten Gründen die Wiederwahl ablehnte. In Folge dessen fand nun gestern eine Neuwahl statt, welche auf einen Rathmann fiel. — Der Amtsrichter Sorof ist zu einer achtwöchentlichen Uebung nach Wittenberg eingezogen, und wird während dieser Zeit der Assessor Bischoff aus Danzig die Amtsgeschäfte verwalten.

8 **Marienburg**, 19. Mai. Vorgestern hat sich in Sommerau bei Altfelde ein **12jähriger Knabe**, Sohn eines Arbeiters aus Pangritz-Colonie, an einem Baum erhängt. Da das Motiv der That unbekannt ist und von berufener Stelle überhaupt Zweifel über den Selbstmord erhoben werden, hat gestern auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Elbing an Ort und Stelle eine Leichenschau seitens der hiesigen Gerichtscommission stattgefunden. — Wie verlautet, liegt es im Plane der Eisenbahnverwaltung, in Folge gesteigerten Verkehrs wie auch aus Rücksicht auf etwaige schnell zu bewerkstelligende Massenbeförderungen von Truppen, ein **zweites Geleise** auf den beiden **Eisenbahnbrücken** in **Dirschau** und **Marienburg** herzustellen und den Fahrweg für Fuhrwerke entweder aus dem Innern der Brücke nach außen zu verlegen, wodurch eine Verbreiterung der Brücken nothwendig werden würde, oder für den Fußgänger- und Wagenverkehr besondere Hängebrücken (amerikanische Construction) zu erbauen. Für beide Projecte sollen bereits Entwürfe als Vorlage für das Abgeordnetenhaus ausgearbeitet sein.

* Der „G." schreibt: Viele Leser unseres Blattes wird die Nachricht interessiren, daß der Schwiegersohn des Herrn Rittergutsbesitzers Krieger-Karbowo, Herr v. Egan, welcher sich früher mehrere Jahre in Westpreußen aufhielt, vom Kaiser von Oesterreich zum Chef des **ungarischen Landesinspectorates für Milchwirthschaft** mit dem Range eines Ministerial-Sectionsrathes ernannt worden ist. Hr. v. Egan hat dieses mit dem Ministerium für Ackerbau, Handel und Industrie verbundene Institut vor mehreren Jahren geschaffen und auch bisher geleitet.

Thorn, 19 Mai. Am 21. und 22. d. M. feiert unsere freiwillige **Feuerwehr ihr 25jähriges Jubiläum.** Sie bildete sich vor 25 Jahren unter dem Namen „Feuerlösch- und Rettungsverein" und begann ihre Thätigkeit unter Leitung eines Vorstandes, bestehend aus den Herren Professor Boethke, Prowe, Adolph, Mallon und Orth. Zur Ausrüstung erhielt der Verein vom Magistrat eine Spritze nebst Zubehör, 3 Wasserküfen, 3 Hakenleitern und 300 Thlr., dazu kam einige Jahre später eine zweite große Spritze und eiserne Wasserwagen. 1866 wurde der Name des Vereins in den jetzigen „Freiwillige Feuerwehr" umgeändert, im vorigen Jahre wurden die Mitglieder derselben gegen Unfälle versichert. In den verflossenen 25 Jahren hat die Feuerwehr bei 68 Bränden Hilfe geleistet; sie zählt jetzt 58 Mitglieder, ihr Vorstand besteht aus den Herren Professor Boethke, Borkowski, Einsporn, Göwe und Lehmann. — Zur Feier des Jubiläums findet am Sonnabend Abend Fackelzug und am Sonntag eine große Uebung, sowie Festessen und Concert statt. — Im Anschluß an die **Provinzial-Lehrer-Versammlung** vom 27.—29. Juli wird auch der Lehrer-Vereins-Verband Westpreußens hier eine Delegirten-Versammlung abhalten.

Marggrabowa, 17. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die Communalsteuer durch Erhebung von 270 Proc. der Klassensteuer und klassificirten Einkommensteuer aufzubringen. Rechnet man die Kreiscommunalsteuer dazu, so steigt der Procentsatz auf 400.

* **Bromberg**, 19. Mai. Die Gesellschaft von Bühnenkünstlern, welche unter Leitung des Frl. Bernhardt vierzehn Tage lang in Danzig gespielt, hat am Dienstag hier ein Gastspiel begonnen, das gestern und heute mit vielem Beifall fortgesetzt ist und morgen beendet werden soll. Zur Aufführung kamen und kommen: „Donna Diana", „Durch die Intendanz", „Damenkrieg" und „Augen der Liebe".

Schulitz, 16. Mai. Begünstigt durch ausgezeichnetes Wetter, fand gestern hierselbst die Versammlung des 25. Gauverbandes deutscher Radfahrer statt. Es hatten sich etwa 25 Radfahrer aus Bromberg und Thorn hierzu eingefunden. Nach Erledigung der Tagesordnung, welche sich nur auf innere Angelegenheiten bezog, fand ein Wettfahren auf der Chaussee von Weichselthal nach Schulitz statt, an welchem 10 Herren Theil nahmen;

erster Sieger war ein Herr aus Bromberg, welcher die 5 Kilometer lange Strecke in 11 Min. 49 Sec. zurücklegte. Allgemeines Interesse erregte ein Herr aus Thorn, welcher mit seiner Frau auf einem Velociped an dem Wettfahren Theil nahm. Das ungewöhnliche Schauspiel hatte viele Zuschauer herbeigelockt. Abends vereinigten sich die Radfahrer zu einem Commers. (G.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. [Selbstmord eines Deserteurs.] Ein bereits im 12. Jahre dienender Garde-Artillerist Oppert, vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, wurde seit bereits 11 Tagen bei seinem Regiment vermißt und somit als Deserteur betrachtet. Einer seiner ehemaligen Kameraden, der jetzt nach Absolvirung seiner Dienstzeit beim hiesigen Amtsgericht thätig ist und von der Desertion Kenntniß erhalten hatte, traf den Oppert am gestrigen Nachmittage in der Spandauerstraße. Der Deserteur wurde erkannt und mit Hilfe eines Schutzmannes verhaftet. Nach der Reservewache am Molkenmarkt gebracht, räumte der Arrestant dem protokollführenden Beamten gegenüber sofort ein, daß er der gesuchte Deserteur, und daß er wegen Unterschlagung von ihm anvertrauten Geldern in Höhe von 400 M und vieler Schulden fahnenflüchtig geworden. Während der Beamte diese Aussage zu Papier brachte, zog Oppert plötzlich einen Revolver aus der unteren Brusttasche, schnell wie der Blitz setzte er ihn an die rechte Schläfe, drückte ab und lag im nächsten Moment todt am Boden. Die Kugel war durch das Gehirn gegangen und hatte den Tod sofort herbeigeführt.

* Der Genre- und Porträtmaler **Phil. Schmitz** ist am 14. d. in Düsseldorf gestorben.

* [Das Leipziger Stadttheater], welches nach mehrjähriger Pause seit wenigen Monaten den „Ring des Nibelungen" zur Aufführung bringen darf, veranstaltet, wie man uns schreibt, in der Zeit vom 24. Juni bis 11. Juli eine Gesammtdarstellung der Wagner'schen Werke, und zwar vom „Rienzi" bis zur „Götterdämmerung".

* [Nachgrabungen in Delphi.] Wie aus Paris gemeldet wird, unterzeichnete vor einigen Tagen der Präsident der Republik einen Gesetzentwurf, betreffend die Ratificirung der Convention zwischen Frankreich und Griechenland über die Nachgrabungen in Delphi. Nach dieser Convention darf Frankreich Grabungen vornehmen, Abgüsse der gefundenen Objecte herstellen und die beschriebenen Documente veröffentlichen. Die gefundenen Gegenstände bleiben Eigenthum Griechenlands.

* [Schnee im Mai.] Wie man aus Bozen für Tirol und Vorarlberg aus Sillian im Pusterthale vom 14. d. mittheilt, herrscht daselbst vollständiger Winter. Der Schnee liegt noch an vielen Stellen in einer Höhe von 40 Centimetern.

Köln, 17. Mai. Frau Peschka-Leutner, die bekannte Coloratursängerin, hat ihre Bühnenlaufbahn aufgegeben und sich hier als Gesanglehrerin niedergelassen.

München, 19. Mai. Der Professor Historienmaler Wilhelm Hauschild ist hierselbst im einem Alter von 59½ Jahren gestorben.

Wien, 17. Mai. Gestern Nachmittag hat in der Josephstädter Kaserne ein Säbelduell zwischen dem Reichsraths-Abgeordneten Dr. Battai und dem Einjährig-Freiwilligen Ritter v. Wolf des 7. Dragoner-Regiments stattgefunden. Dr. Battai ging mit einer leichten Verletzung aus dem Duell hervor; er ist heute bereits im Abgeordnetenhause wieder erschienen. Veranlassung zu dem Duell soll eine vor mehreren Tagen in einem Kaffeehause gefallene antisemitische Aeußerung des Genannten Abgeordneten gewesen sein.

Paris, 18. Mai. Der Senior der medizinischen Facultät, Vulpian, ist gestorben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Contreadmiral Blanc ist zum Viceadmiral und Stationschef in Kiel, der Capitän zur See Kall zum Contreadmiral ernannt.

Wien, 20. Mai. (W. T.) Der berühmte Chirurg Professor Billroth ist schwer erkrankt. Eine umlaufende Nachricht von seinem Tode ist unrichtig.

Paris, 20. Mai. (W. T.) Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß Rouvier und Deves in das von Freycinet neu zu bildende Cabinet eintreten werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 20. Mai.

	Crs.	v. 18.		Crs	v. 18.
Weizen, gelb			Lombarden	141,00	139,50
Mai	184,20	184,00	Franzosen	363 50	360,00
Sept.-Oct.	172,00	170,00	Cred.-Actien	454,00	451,50
Roggen			Disc.-Comm.	195,90	194,80
Mai-Juni	126,70	125,50	Deutsche Bk.	159,60	159,20
Sept.-Oct.	132,70	130 50	Laurahütte	69,75	68,75
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,35	160,45
200 ℔			Russ. Noten	183,75	182,10
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	183,40	181,90
Rüböl			London kurz	—	20,36
Mai-Juni	44,70	44,70	London lang	—	20,31
Sept.-Okt.	45,00	44,90	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,60	59,10
Mai-Juni	42,60	41,70	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	44 40	43 30	bank	137,00	136,20
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	119,70	119,70
3½% westpr			do. Priorit.	113,00	113,10
5 Pfandbr.	97 00	97 00	Mlawka St-P.	106 60	106,70
%Rum.G.-R.	94 70	94,75	do. St-A.	45,00	46,10
Ung. 4% Gldr	81,80	81 30	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	56,70	56 20	Stamm-A.	60,25	60,90
4% rus. Anl. 80	83,70	83,05	1884er Russen	97,35	96,60

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 173,00—176,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 134, russischer loco ruhig, 95,00—100,00. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 41. — Spiritus matt, per Mai 24¾ Br., per Juli-August 25¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 27 Br., per Novbr.-Dezbr. 27 Br. — Kaffee fest, Umsatz 10 000 Sack — Petroleum matt, Standard white loco 6,00 Br., 5,90 Gd., per August-Dez. 6,25 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 18. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 225¼, Franzosen 179⅝, Lombarden 59⅞, Galizier —, Aegypter 75,40, 4% ungar. Goldrente 81,30, 1880er Russen —, Gotthardbahn 103,80, Disconto-Commandit 195,10, 4% russische innere Anleihe 47,90. Still.

Wien, 18. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,35, 4% österr. Goldrente 112,20, 4% ung. Goldrente 101,60, 4% ungar. Papierrente 87,75, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 135,75, 1864er Loose 165,75, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 119,75, Creditactien 280,70, Franzosen 224,00, Lombarden 76,75, Galizier 205,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 160,50, Elbthalbahn 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2495,00, Conv. Unionbank 208,25, Anglo-Austr. 103,00, Wiener Bankverein 90,75, ungar. Creditactien 284,50, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 127,05, Pariser Wechsel 50,37, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,08, Dukaten 5,95, Marknoten 62,37½, Russische Banknoten 1,13⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 231,60, Tramway 230,00, Tabakactien 54,50.

Amsterdam, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., per Mai 226, per November 226. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 122 bis 123, per Oktober 122—123. — Rüböl loco 24¼, per Herbst 23⅞.

Antwerpen, 18 Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. u. Br., per Juni 14⅞ Br., per August 15⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 18 Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 26,90, per Juni 27,25, per Juli-August 27,10, per Septbr.-Dezbr. 25,75. — Roggen ruhig, per Mai 16,75, per Sept.-Dezbr. 15,60. — Mehl träge, per Mai 56,75, per Juni 57,25, per Juli-August 57,40, per Sep.-Dez. 55,75. — Rüböl ruhig, per Mai 50,00, per Juni 50,50, per Juli-August 51,25, per Sep.-Dez. 52,75. — Spiritus behpt., per Mai 42,50, per Juni 42,50, per Juli-August 42,50, per Septbr.-Dezbr. 40,75. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 18. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,75, 3% Rente 80,67½, 4½% Anleihe 108,45, italienische 5% Rente 98,30, Oesterr. Goldrente 89⅛, ungarische 4% Goldrente 82⅛, 5% Russen de 1877 100,75, Franzosen 452,50, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 296, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 31,60, Credit mobilier 271, 4% Spanier 65⅞, Banque ottomane 506, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 2005,00, Banque de Paris 716, Banque d'escompte 456,00, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türkische Obligationen 348, Panama-Actien 400.

London, 18. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Trübe.

London, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 060, Gerste —, Hafer 38 340 Qrt. — Weizen und Mehl fest, aber ruhig, übrige Artikel träge, russischer Hafer schwächer.

London, 19. Mai. Bankausweis. Totalreserve 14 645 000, Notenumlauf 24 567 000, Baarvorrath 23 462 000, Portefeuille 18 802 000, Guthaben der Privaten 26 074 000, Guthaben des Staats 4 774 000, Notenreserve 13 178 000, Regierungssicherheit 15 276 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47⅛ gegen 46⅞ in der Vorwoche.

London, 19. Mai. Consols 103⅛, 4proc. preußische Consols 105½, 5procentige italienische Rente 97⅜, Lombarden 7, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 98⅛, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerik. 131¾, Oesterr. Silberrente 66¼, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 81⅜, 4% Spanier 66¼, 5% privil. Aegypter 97¼, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant Aegypter 100⅛. Ottomanbank 10⅛. Suezactien 79¾. Canada-Pacific 65⅜. Platzdiscont 1 %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 10,51, Wien 12,85, Paris 25,40, Petersburg 21 3/16.

Glasgow, 18. Mai. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d. Morgen bleibt der Markt geschlossen.

Liverpool, 18. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Fest. Upland low middl. 5 11/16, do. middl. 5 13/16, Orleans low middl. 5 11/16, do. middl. 5 13/16, M. G. Broach fine 5 7/16. Middl. amerikanische Lieferung: Mai-Juni 5 49/64 Käuferpreis, Juni-Juli 5 49/64 do., Juli-August 5 51/64 Verkäuferpreis, August-Sept. 5 13/16 do., Septbr. 5 53/64 do., Septbr.-Oktbr. 5 21/32 do., Novbr.-Dezbr. 5 29/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 5 29/64 Verkäuferpreis.

Leith, 18. Mai. Getreidemarkt. Schottischer Weizen 1 sh. höher, fremder Weizen und Mehl 6 d theurer, andere Artikel flau.

Petersburg, 17. Mai. Kassenbestand 127 942 891 Rbl., Discontirte Wechsel 21 860 466 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 380 363 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 255 273 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 66 576 208 Rbl., Sonstige Contocurrente 65 233 221 Rbl., verzinsliche Depots 26 853 328 Rbl.

Newyork, 18. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85½, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Erie-Bahn-Actien 34½, Newyorker Centralb.-Actien 114⅜, Chicago North-Western-Actien 126, Lake-Shore-Actien 98¼, Central-Pacific-Actien 41¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 63⅛, Louisville u. Nashville-Actien 69⅜, Union-Pacific-Actien 63¾, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 94⅞, Reading und Philadelphia-Actien 45¼, Wabash-Preferred-Actien 37¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 63⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 136¾, Erie-Second-Bonds 103⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 10 5/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 62½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16. — Kaffee (Fair Rio) 19½. — Schmalz (Wilcox) 7,30, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,30. — Speck 8½. — Getreidefracht 2.

Newyork, 18. Mai. Wechsel auf London 4,85½, Rother Weizen loco 0,97, per Mai 0,97, per Juni 0,96⅜, per September 0,93. Mehl loco 3,70. Mais 0,48⅛. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—175 M Br.	148-174 M bez.
hochbunt	126—133℔	150—175 M Br.	
hellbunt	125—133℔	148—172 M Br.	
bunt	126—130℔	147—170 M Br.	
roth	126—134℔	155—175 M Br.	
ordinär	122—130℔	135—153 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai 151 M Br., 150 M Gd., per Mai-Juni 150½ M Br., 150 M Gd., per Juni-Juli 150½ M Br., 150 M Gd., per Juli-Aug. 150½ M Br., 150 M Gd., per Sept.-Oktbr. 150, 150½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111—112 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 113½ M Br., 112½ M Gd., do. transit 89½ M Br., 89 M Gd., per Sept.-Okt. transit 93 M Br., 92 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 108/9℔ 93 M, russische 113℔ 80 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 90 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer u. russischer 78 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 160 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,15—3,40 M

Spiritus per 10000 % Liter loco 39,50 M bez.

Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,45 M bez. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 20. Mai

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: klar und schön. Wind: NO.

Weizen verkehrte sowohl für inländische wie Transitwaare in ruhiger, aber fester Stimmung und sind Preise als voll behauptet zu bezeichnen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 123℔ 162 M, hellbunt 127℔ 171½ M, weiß 131℔ und 132/3℔ 172 M, Sommer- 136℔ und 137/8℔ 174 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 127℔ 148 M, hellbunt etwas besetzt 128℔ 149 M, hellbunt 124℔ 148 M, 126/7℔ u. 127/8℔ 150 M, hochbunt 128/9℔ und 130℔ 151 M, fein hochbunt glasig 132℔ und 133℔ 155 M per Tonne. — Termine Mai 151 M Br., 150 M Gd., Mai-Juni 150½ M Br., 150 M Gd., Juni-Juli 150½ M Br., 150 M Gd., Juli-August 150½ M Br., 150 M Gd., Septbr.-Oktober 150, 150½ M bez. Regulirungspreis 151 M

Roggen nur in inländischer Waare gehandelt. Die Stimmung ist etwas abgeschwächt und Preise einen Schatten billiger. Bezahlt ist inländischer 121/2, 124℔ und 125/6℔ 112 M, 126℔ 111 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Mai-Juni inländ. 113½ M Br., 112½ M Gd., transit 89½ M Br., 89 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 115 M Gd., transit 93 M Br., 92 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 90 M, transit 88 M

Gerste ist nur gehandelt inländische kleine 108/9℔ 93 M, polnische zum Transit große 113℔ 80 M per Tonne. — **Hafer** polnischer zum Transit 78 M per To. bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 90 M per Tonne gehandelt. — **Bohnen** poln. zum Transit weiße 100 M, bunte 85 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit schimmelig 160 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40 M, feine 3,15, 3,17½, 3,25 M per 50 Kilo. — **Spiritus** loco 39,50 M bez.

Produktenmärkte.

Stettin, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 173—176, per Mai 178,50, per Juni-Juli 178,50. — Roggen matt, loco 120—122, per Mai 123,50, per Juni-Juli 123,50. — Rüböl fest, per Mai 45,00, per Septbr.-Oktbr. 45,00 — Spiritus fest, loco 40,90, per Mai 40,80, per Juni-Juli 41,00, per August-Septbr. 42,40. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 18. Mai. Weizen loco 168—185 M, per Mai 184 M, per Mai-Juni 183½—184—183¾ M, per Juni-Juli 183½—184—183¾ M, per Juli-Aug. 171½ bis 172 M, per Septbr.-Oktbr. 169—170—169¾ M — Roggen loco 123—127 M, per Mai 124¾—125½ M, per Mai-Juni 124¾—125½ M, per Juni-Juli 125½ bis 126½ M, per Juli-August 126¾—127½ M, per Septbr.-Oktbr. 129½—130 M — Hafer loco 97—132 M, ost- und westpr. 112—116 M, pommerscher und uckermärk. 113—117 M, schles. u. böhm. 112—116 M, feiner schles., preuß. u. pommerscher 118—125 M, per Juni-Juli 97¼—97—97¼ M, per Juli-August 99 bis 99¼ M, per September-Oktober 103—103¼ M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 108 bis 117 M, per Mai 107½ M, per Mai-Juni 106½ M, per Septbr.-Oktbr. 107 M, per Oktbr.-Novbr. 108 M — Kartoffelmehl per Mai 16,70 M, per Mai-Juni 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke per Mai 16,60 M, per Mai-Juni 16,60 M — Erbsen loco Futterwaare 110—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,75—20,50 M, Nr. 00 24,25—22,75 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,10 M, per Mai 17,35—17,45 M, per Mai-Juni 17,35—17,45 M, per Juni-Juli 17,35—17,45 M, per Juli-Aug. 17,60—17,65 M, per Sept.-Okt. 17,80—17,85 M — Rüböl loco ohne Faß 43,7 M, per Mai 44,7 M, per Sept.-Okt. 44,9 M — Spiritus loco ohne Faß 41,6 M, per Mai 41,6—41,7 M, per Mai-Juni 41,6—41,7 M, per Juni-Juli 41,7—41,9 M, per Juli-August 42,4—42,5 M, per August-Septbr. 43,2—43,4—43,3 M, per Sept.-Oktbr. 44,1—44—44,1 M

Magdeburg, 18. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,60 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 M. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M, gem. Melis I. mit Faß 25,50 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 11,90 M bez., 11,92½ Br., per Juni 11,90 M bez., 11,95 Br., per August 12,00 M bez. Stetig.

Ungarische 5proc. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1867/68. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1½ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Mai. Wind: SSW.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Antwerpen, Güter

19. Mai. Wind: S., später SW.

Angekommen: Arthur (SD.), Totte, Stolpmünde, leer. — Rembrandt (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter. — Ariana, Niemann, Stettin, Chamottsteine.

Gesegelt: Urania, Geyken, Groningen, Holz. — Helene, Bergmann, Oldenburg, Holz. — Samland (SD.), Berding, Colberg, Holz.

20. Mai. Wind: NW., später N.

Angekommen: Perwie (SD.), Mengel, Königsberg, leer.

Gesegelt: Nathalia (SD.), Bager, Nykjöbing, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

18. und 19. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Sandau, Neuhof, 82 T. Kartoffelmehl, Jck; Strache, Neuhof, 86 T. Syrup, Jck; Bellin, Bromberg, 10 T. Mehl, 29 T. Soda, Ordre; Hildebrandt, Bromberg, 70,45 T. Soda, Ordre; Geschke, Wloclawek, 81,60 T. Weizen, Damme; Buchholz, Plock, 84,15 T. Weizen, Bestmann; Salewski, Graudenz, 51,50 T. Weizen, Mix; Kähne, Wloclawek, 88,75 T. Weizen, Steffens; Andro, Wloclawek, 84,15 T. Weizen, Damme; Bratke, Wollenberg, Wloclawek, 41,15 T. Weizen, 27,65 T. Gerste, Steffens; Jablonski, Graudenz, 51,50 T. Weizen, Mix; Dombrowski, Einlage, 51 T. Getreide, Weigle; Jwanski, Duinowo, 115 T. Melasse, Ordre; Moulis, Duinowo, 109 T. Melasse, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Domscheit, Danzig, 151 T. Zucker, Ordre, Tapiau. Wessolowski, Danzig, 55,55 T. Pech, 19,50 T. Kreide, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Mai. Wasserstand: 0,95 Meter.
Wind: S. Wetter: bedeckt, stürmisch, warme Luft.

Stromab:

Wosikowski, Fajans, Olszewski, Czerwinsk u. Warschau nach Danzig, 1 Kahn, 73 710 Kg. Weizen, 7433,5 Kg. ges. Därme.

Feldt, Fajans, Wolka-Przybyjowo, Danzig, 1 Kahn, 75 972 Kilogr. Weizen.

Drenikow, Glaß, Czerwinsk, Danzig, 1 Kahn, 90 842 Kilogr. Weizen.

Zander, Patri, Wilhelmsberg (Preußen), Berlin, 2 Traften, 413 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 20. Mai.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	751	NW	8	wolkig	7	
Aberdeen	741	N	7	Regen	4	
Christiansund	749	W	2	wolkig	7	
Kopenhagen	756	S	3	wolkenlos	11	
Stockholm	758	still	—	wolkenlos	14	
Haparanda	755	S	4	heiter	8	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—		—	
Cork, Queenstown	754	NW	6	halb bed.	7	
Brest	757	NW	5	bedeckt	10	
Helder	744	S	6	Regen	10	
Sylt	749	SSW	4	bedeckt	10	
Hamburg	753	SSO	6	bedeckt	12	
Swinemünde	758	SSW	2	wolkig	12	
Neufahrwasser	760	S	1	wolkig	11	
Memel	759	NNO	2	bedeckt	13	1)
Paris	755	SW	5	Regen	10	
Münster	753	SSO	6	bedeckt	11	
Karlsruhe	760	SW	3	bedeckt	13	
Wiesbaden	759	S	3	bedeckt	11	2)
München	762	SW	3	halb bed.	10	
Chemnitz	760	W	3	wolkig	12	3)
Berlin	759	SW	2	heiter	12	
Wien	762	W	3	halb bed.	11	
Breslau	760	W	4	bedeckt	11	
Ile d'Aix	762	SW	6	Regen	13	
Nizza	761	WSW	1	wolkenlos	12	
Triest	761	still	—	halb bed.	18	

1) Nachts feiner Regen. 2) Gestern Mittag Gewitter. 3) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 735 Millim. liegt über der Nordsee, in seiner Umgebung stürmische Luftbewegung verursachend, welche sich rasch ostwärts über die deutsche Küste ausbreiten dürfte. Außer im Nordseegebiete, wo starke südliche Winde mit Regenwetter vorherrschen, ist in Deutschland das Wetter ruhig mit Abnahme der Bewölkung und der Niederschläge und meist geringer Erwärmung. Chemnitz meldet: Nachts zum 18. Gewitter und Wolkenbruch in Oberlausitz, große Verheerung, Zittau 70 Millim. Niederschlag. Niedergang des Wolkenbruchs über Seifhennersdorf.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	12	757,2	19,0	SW., mässig, bewölkt.
20	8	758,8	11 2	N., ganz flau bed. u. dunst.
	12	758,0	13 5	ONO, flau, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden erfreut
Max Heldt u. Frau geb. Podgursky.
Danzig, den 19. Mai 1887.

Dampfer-Expedition nach Copenhagen:

Dampfer „**Reserven**“, Capitän Barfod am 21. u. 23 Mai cr.
„ „**Lion**“, Capt. Egidiussen am 24. und 25. Mai cr.
Güteranmeldungen erbeten bei

F. G. Reinhold.

Marienburger Pferde-Lotterie, Zieh. 4. Juni, Loose à M. 3,
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose à M. 3, (9419
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose à M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburg. Geld-Lotterie. | Ganze Loose M. 3,00, Halbe Loose M. 1,50, Viertel Loose 80 ₰.
bei H. Lau, Wollwebergasse 21.

Rieselfelder
Stangenspargel
empfiehlt (9356

J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt).

Räumungshalber für den Sommer:

Echte Anchovis,
a Glas 40 ₰,
russische Sardinen,
a Glas 40 ₰,
Rollmöpse,
a Glas 40 ₰,
1/1 Fl. Mixed-Pickles,
1 M. a Flasche,
Sardinen in Oel,
50 ₰ a Dose,
Roquefort-Käse,
1,50 M. a Pfund,
empfiehlt (9411

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Anilins

in allen Farben und Nüancen,
Indigo, Catechu,
Farbhölzer u. Extracte
Säuren,
sowie alle zur Färberei gehörenden Artikel empfiehlt preiswerth

Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Engl. Matjes-Heringe

empfiehlt (9421
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Echten alten, pikanten Werderkäse, 50 ₰ pr. ℔, guten Werderkäse 25, 30, 35, 40 ₰ pr. ℔, in ganzen Broden bedeutend billiger. Limburger Käse 13 u. 14 M. pr. 100 ℔, St. 15 ₰, 4 St. 50 ₰. Feinster **Caviar** 1,30 pr. ℔. Geräucherte Salzheringe 5, 8, 10 ₰ pr. St., schockweise 2, 2,50, 3—4,50, sowie alle Sorten Salzheringe schock- u. stückweise zu den billigsten Preisen in der Herings-Handlung Tobiasgasse und Fischmarktecke Nr. 12 bei **Cohn.**

Butter.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, pr. Pfd. M. 1,10,
feinste Tischbutter von süßer Sahne, täglich frisch, pr. Pfd. M. 1 und 90 ₰.
empfiehlt (9415
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Echte Tannin-Pomade

zur Haarwuchs-Beförderung
verhindert die Schinnbildung, verstärkt dünnen Haarwuchs und bewährt sich speciel bei beginnendem Ausfall des Haares nach erschöpfenden Krankheiten, sowie angreifenden Medicin-Kuren. Der Erfolg nach fortgesetzter Anwendung hat nie gefehlt.
Depot in Danzig allein bei

Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt,
Drogerie und Parfümerie,
Holzmarkt Nr. 1.

Gegen Motten!

empfiehlt (9357
Campher,
Insektenpulver,
Mottenpulver,
Naphtalin,
Mottenpapier rc.

Albert Neumann.



1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben rc.
Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (9402
1, Langgasse 1. zweite Etage.

Ein großer böser **Hofhund** ist billig zu verkaufen Stadtgebiet, Schillingsgasse 48. (9354

D. Lewandowski,

Langgasse 45 (vis-à-vis dem Rathhause), Danzig, Langgasse 45 (vis-à-vis dem Rathhause),
Corset-Fabrik.

Lager
deutscher und französischer
Corsets
in allen Facons und in allen Taillenweiten, Farben und Ausstattungen, Stück von 75 Pf. an bis 36 Mk.



Atelier
für
orthopädische Corsets.
Anfertigung
von
Corsets und Maskirungen
zur Ausgleichung jeder Unförmlichkeit, in höchster Vollendung der
plastischen Orthopädie.
Umstands-Corsets, Corsets für Magenleidende, Leibbinden, Geradehalter-Corsets, Corsets zum Nähren eingerichtet wie Gesundheits-Corsets in Wolle und Baumwolle, nach ärztlichen Vorschriften, sind vorräthig und werden nach Maaß angefertigt.

Anfertigung nach Maass. **Anprobezimmer.** **Nach ausserhalb Auswahlsendung.** (9377

Unter hohem Protectorat Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen.

2te Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung **unwiderruflich** 9., 10. u. 11. Juni.
Original-Loose à 3 M., ½ Antheile 1,50 M., ¼ Antheile 80 ₰ (Porto und Liste 20 ₰), (11 Loose 30 M.), (11 Halbe 15 M.), (11 Viertel 8 M.) empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Gesammtgewinne: 375 000 Mark

1	a	90 000	M.
1	a	30 000	„
1	a	15 000	„
2	a	6 000	„
5	a	3 000	„
12	a	1 500	„
50	a	600	„
100	a	300	„
200	a	150	„
1000	a	60	„
1000	a	30	„
1000	a	15	„

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **C. O. Matern'schen** Concursmasse gehörige
Weißwaaren-Lager
nebst Geschäftsutensilien, taxirt auf ca. 4400 M., soll im Ganzen verkauft werden. Gebote nehme ich bis zum 21. d. M. entgegen. Bietungscaution 600 M.

Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
9136) **Langgarten No. 6.**

Carbolineum-Anthracin

a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn**, Magdeburg,
empfiehlt als wirksamstes Imprägnir- und Anstrichmittel
6093) **Albert Neumann.**

Eiserne Träger,

gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (5871

Zu verkaufen

auf der Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede zu Strohdeich bei Danzig.

Neues Material, als: Platten in Stahl und Eisen, Stabeisen; vierkant, flach, rund, winkel und andere Façons, Niete; Schrauben, messingene und eiserne; Nägel und Stifte; Stahl in Stäben; Materialien aller Art in diversen Metallen, sowie trockene Bretter, buchene Bohlen, Teakholz rc.
Ferner Handwerksgeräthe für Schmiede, Schlosser, Tischler und Werftgebrauch. (8861

Die Liquidatoren.

In Folge Fallissement einer Dresdener Pianofabrik bin ich von dem Verwalter veranlaßt worden:

zwei Pianinos

der Fabrik, tadellos von Bau, Spielart und Ton, unter Garantie zum Selbstkostenpreise schleunigst zu verkaufen. (9167
Ph. Frdr. Wiszniewski, Breitgasse 13.

Kaufmännischer Verein von 1870,

Abtheilung für Stellenvermittelung,
(Vertreter **H. L. Fürst,** Langenmarkt Nr. 18 oder zwischen 1—2 Uhr Börse.)
empfiehlt mehrere Gehilfen für Comtoir, Materialwaaren-, Speditions-branche und bittet um Unterstützung seitens der Herren Chefs durch gütige Anmeldung von Vacanzen. (9258

Große Auction
Danzig, Vorstädt. Graben 49.

Montag, den 23. Mai cr. von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich im Auftrage folgende im Betriebe befindliche Maschinen zur Tabaksfabrikation, als:
1 Gasmotor, 5 Pferdekraft, stehend; 3 Shag-Schneide-Maschinen, 1 hydraulische Presse für Kau- und Lauge-Tabake, 1 Rippen-Walzwerk, 1 Rippensieb, 2 Flach-, 1 Trommel-Darre, 2 Schnupftabak-Mühlen, 1 Schleif-Apparat, 1 Papierschneide-Maschine, diverse Transmissionen, Riemscheiben rc.
an den Meistbietenden versteigern.
Sichern Käufern gewähre ich gegen Accept einen 3monatl Credit, Unbekannte zahlen sofort.
Meldungen wegen Besichtigung der Maschinen, sowie nähere Auskunft beim Besitzer Herrn Maurermeister **R. Grunwald**, Danzig, Mottlauergasse Nr. 4. (9310

A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction
über ein herrschaftliches Mobiliar in der Villa Langfuhr 45.

Montag, den 23. Mai cr. und am folgenden Tage Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau **Weinberg** wegen Fortzugs und gänzlicher Räumung der Villa gegen gleich baare Zahlung verkaufen:
1 eleganten Stutzflügel, 1 Orgel, 1 eis. Geldschrank, 10 diverse Sophas, darunter Ecksophas aus 3 Theilen bestehend, mahagoni Sophatische, 3 mahag. Speisetafeln, 1 mahag. Büffet mit Marmorplatte, 2 mah. Schreibtische, mahag. Waschtische mit und ohne Marmorplatten, mahag. Nachttische, runde Tische mit Marmorplatten, mahag. Kommoden, 1 mah Bücherschrank, mah. ein- und zweithürige Kleiderschränke, mah. Gallerie- und Spiegelschränke, 1 mah. Stehspiegel, mah Spieltische, Blumentische, 1 Plattentisch, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorconsole in braun. Rahmen, div mah Pfeilerspiegel und Sophaspiegel, div. mah. Rohrstühle, Wiener Stühle und Lehnstühle, 1 eleg. mah. Bettgestell mit Springfedermatratze, Roßhaarmatratze und Baldachin, div. andere mah. Bettgestelle mit Matratzen, 3 sehr elegante Broncekronen mit Glasbehang, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, mehrere Wirthschaftsschränke, Gardinen, Lamberquins, Marquisen und verschiedenes anderes Hausgeräth pp
Die Besichtigung ist Sonnabend, den 21., von Vormittags 11 bis Nachmittags 6 Uhr und Sonntag, den 22., von 11 bis 5 Uhr gestattet.

H. Zenke,
9370) Gerichts-Taxator und Auctionator.



Paul Borchard,
80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Grösstes Cravatten-Special-Geschäft
en gros. en detail.
Fabrikpreise.
Billigste Bezugsquelle für:
Hosenträger, Kragen u. Manchetten.

Handschuhe
in Glacée- u. dänischem Leder.
Erste Fabrikate.
— Bekannt solide Preise! —
Größtes Stoff-Handschuh-Lager.
Lange halbseid. Handschuhe
in allen Größen u. Farben, pro Paar 60 ₰.

Alleiniges Depot in **Derby-Dogs,** Herren-Handschuh der weltberühmten Marke „Hundeleder“ — unzerreißbar — pr. Paar 2,75. (9359

Danzig, den 20. Mai 1887.

P. P.

Hiermit beehre ich mich einem werthgeschätzten Publikum Danzigs und Umgegend anzuzeigen, daß heute mein am hiesigen Platze 1. Damm 13 unter der Firma **Marie Liedtke** geführtes Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft an

Herrn Gustav Wisotzky

käuflich übergegangen ist.
Indem ich Ihnen für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich Sie, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Marie Liedtke.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von Fräulein **Marie Liedtke** erworbene Geschäft unter der Firma

Gustav Wisotzky

weiterführen werde.
Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft nicht nur wie in der bisher gehaltenen, sondern auch unter Zusatz von Damen- und Herren-Wäsche, sowie Tricotagen rc. bei streng reellen, aber festen Preisen, zu betreiben.
Indem ich Sie bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich Ihnen
Hochachtungsvoll
Gustav Wisotzky,
9384) 1. Damm Nr. 13.

Ludw. Zimmermann Nachfl.



Danzig,
offeriren **kauf- auch miethsweise**
neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Transportable Geleise, Stahlmuldenkipplowries, Eiserne Karren, Stählerne Karrbohlen, (sehr praktisch für Ziegeleien)
Weichen, Stahlradsätze, Lager, Lagermetall, Laschen, Schrauben, Schienen-Nägel, sowie sämmtliches **Feldbahnmaterial.**
Comtoir u. Lager: Fischmarkt 20/21. (7335

American and English Gentlemen will find a choise of **genuine american Chew. and Cutt.-Tobacco,** like: **Nickel Nuggets, Climax, Magpie, Sensation, Sun Flower, Bonawza** in the possible lowest prices, warrented of the best Quality in the Market, at **R. Kreisel, Danzig,** **Brodbänkengasse 51, Parish yard corner.** If you bug 150 Packets **Lone Jack Cigarettes** from me, you get a fine american cuivre poli **clock gratis.** (9379



Neuheiten in
Fantasie-Sonnen-Schirmen,
En-tout-cas, Regen-Schirmen,
nur bestes Fabrikat in bekannt größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Bezüge, Reparaturen dauerhaft, schnell und billig. (9388

A. Walter,
vorm. **Alex. Sachs,**
Schirm-Fabrik, Matzkauschegasse.

Für ein hiesiges besseres
Drogen- u. Parfümerie-Geschäft
wird pr. 1. Juli ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, Sohn sehr achtbarer Eltern,
als Lehrling
gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen unter 9352 in der Exped dieser Zeitg. erb.

Ein Buchhalter resp. Verkäufer, welcher ev. auch etwas Caution stellen kann, findet bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Adressen mit Angabe bisheriger Stellungen u. Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 9369 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Knechte u weibl. Gesinde e. Pauline Nitzwaldt, Breitg. 37, I., Eg. 1. Damm.

Eine herrschaftl. Balkon-Wohnung in erster Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Entree u. s. w., groß Hofraum, Eintritt in den Garten, a. Wunsch auch Pferdestall, ist zum ersten October zu vermiethen Breitgasse 128/29, 1 Treppe rechts.

Zoppot.

Zwei geräumige Wohnungen, möblirt, mit allem Zubehör, sowie Eintritt in den Garten, wenn gewünscht auch das ganze Haus zu vermiethen oder zu verkaufen. (9358
Näheres Seestraße 42 bei **Hochbaum.**

Ein möblirtes Zimmer mit Kabinet ist vom 1. Juni cr. Langgasse zu vermiethen. Adressen erbeten unter Chiffre M 4 in der Expedition dieser Zeitung.

---

2 fein möblirte Zimmer

mit Nebengelaß rc. sehr bequem, schönste Aussicht, sind Kohlenmarkt 11 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Die neu decorirte 1. Etage, 1. Damm Nr. 7, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen. (9268
Näheres 2. Etage zwischen 11—1 U.

Herrschaftl Wohnung, Zoppot, Südstraße 36, vis à-vis der Kinderheilstätte, geeignet für Nervenkranke, besteh. aus 5 Zimmern, Kabinet und Zubehör, 3 Veranden, sofort, auch getheilt, zu vermiethen. (9256

Pension.

Auf Gut Wittomin, ärztlich empfohlener klimatischer Kurort, in schönster Lage, von Wald umgeben, nahe der See, ½ Stunde von Zoppot, finden Damen und Kinder freundliche Aufnahme für den Sommer. Auskunft wird gütigst ertheilt Wollwebergasse 9, parterre. (9056

Breitgasse Nr. 51/52 ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehabende comfortabel eingerichtete Wohnung bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 geräumigen Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres **Breitgasse 52 im Lachs.**

Ein Laden

in frequenter Stadtgegend wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8795 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör ist Karpfenseigen 27, 1 Tr. vom 1. Juni resp. 1. Juli zu vermiethen Näheres Rittergasse 14/15 im Comtoir.

Langgasse 38

ist eine herrschaftliche Wohnung **sofort** zu vermiethen. Auskunft daselbst im Geschäftslokal. (9095

Ein freundl. Zimmer mit apartem Eingang, dicht am langen Markt, ist zum 1. Juni oder auch früher zu vermiethen. (9294
Näh Gr. Gerbergasse 3, 3 Tr.

Hundegasse 25 ist eine herrschaftl. Wohnung

bestehend aus Saal, 6 Zimmern, wovon 2 in der Hange-Etage, zu Comtoire geeignet, Küche und Zubehör, **welche der jetzige Miether 16 Jahre lang bewohnt,** vom ersten October ab zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 9—12 Uhr Vormittags.

General-Versammlung der
Civil-Liste,
anberaumt für (9242
Sonnabend, den 21 Mai 1887,
Abends 10 Uhr, bei Thimm.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Freitag, 20. Mai, Abds. 8½ U.
Brodbänkengasse 44
Restaurant Küster.
9414) **Der Vorstand.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, 22. Mai 1887:
Großes Garten-Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei
9386) **J. Kochanski.**

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Ein **Lagerschein** über 1 Faß Schmalz Nr. 19, vom 14. März 1887, Niederlageregister C Blatt 117 Nr. 29 ist verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 36, I. (9413

Die bekannte Person, welche gestern im „Hotel zum Carlsberg“ (Brösicke) einen schwarzseidenen Regenschirm mitgenommen hat, wird dringend ersucht, denselben Langgarten Nr. 69, Thüre F, 2 Tr. wiederzubringen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.